



Kloster vom Unbefleckten Herzen Mariens
Klosternachrichten XLVI - Ostern 2021

*Liebe Freunde und Wohltäter,
wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen ein Gesegnetes Osterfest
und die Überfülle der Auferstehungsfreude Christi!*



Jesus Christus gleichförmig

In seinem Brief an die Galater fasst der heilige Paulus sehr schön unsere Taufgnade zusammen: *Ich lebe*, sagt er, *aber nicht mehr ich, Christus lebt in mir.*¹ Diese Taufgnade erneuert, vertieft und verstärkt sich jedes Jahr durch die Feier der heiligen Ostergeheimnisse. *Gestaltet euch gleich*, ermuntert uns in diesem Sinne der erste Papst, *werdet gleichförmig dem Heiligen, der euch berufen hat. Erweist euch auch selbst heilig in eurem ganzen Wandel, denn es steht geschrieben: Seid heilig, denn Ich bin heilig.*²

So leben wir in immer innigerer Nachahmung und Vereinigung mit unserem Heiland, in Kommunion mit Christus, *in dem wir leben, uns bewegen und sind.*³ Paulus bestätigt es uns, wenn er sagt: *Ja, Gott ist getreu, durch den ihr zur Gemeinschaft mit Seinem Sohne Jesus Christus, unserem Herrn berufen seid – in societatem Jesu Christi.*⁴ *Denn wir sind Christi teilhaftig geworden – participes enim Christi effecti sumus-, vorausgesetzt jedoch, dass wir den Anfang Seiner Substanz, d.h. des Glaubens an Ihn, bis zum sicheren Ende bewahren.*⁵

Und das Teilhaben an Christus, um das es hier geht, ist unerlässlich, denn *wer nicht mit mir – mecum - ist, ist gegen mich, und wer nicht mit mir – mecum - sammelt, der zerstreut,*⁶ Einladung an alle liberalen Katholiken, ihre widersprüchliche Gesinnung abzulegen, mit welcher sie beiden, Gott und der Welt zugleich, gefallen wollen.

Unser ganzes christliches Leben besteht nunmehr darin, Christus immer gleichförmiger, ja mit Ihm eins zu werden. Welche Würde, welches Glück! Der Apostel

***Der am Kreuze starb, ist von den Toten erstanden
und hat uns erlöst, alleluja, alleluja!***

Der Auferstandene - Florentinische Schule
Gotische Malerei auf Holztafel, 12.-16. Jh.
Vatikanische Pinakothek

¹ Gal II, 20

² I Petr I, 15-16; Lev XI, 44; XIX, 2; XX, 7

³ Apg XVII, 28

⁴ I Kor I, 9

⁵ Hebr III, 14

⁶ Lk XI, 23; Mt XII, 30

erinnert uns daran: *Denn die, welche Er vorher erkannt hat, hat Er auch vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu werden, - conformes fieri imaginis Filii sui -, damit Er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.*⁷

Gleichförmig durch den Glauben: *Christum habitare per fidem in cordibus vestris - auf dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne.*⁸

Gleichförmig durch die Liebe: *in caritate radicati, et fundati - in der Liebe festgewurzelt und gegründet.*⁹

Gleichförmig schließlich durch ein heiliges Leben: *Domini autem Christum sanctificate in cordibus vestris - Den Herrn Christus aber heiligt in euren Herzen.*¹⁰

Es gilt also dem Sohne Gottes gleichförmig, mit Ihm eins zu werden in Seinem Leben, Seinem Leiden, Seinem Tod und Seiner Auferstehung, Geheimnisse, die uns die heilige Liturgie im Laufe des Kirchenjahres, wie auch der tägliche, heilige Rosenkranz zur Betrachtung und Nachahmung anbieten. Seht, eine echte Spiritualität gemäß dem Evangelium. Der heilige Petrus und vor allem der heilige Paulus bestehen auf dieser Gleichförmigkeit mit Christus. Letzterer hat sogar neue Wörter erfunden, um sie besser zum Ausdruck zu bringen, und zwar meist mit der Vorsilbe *cum* oder *con*, was *mit* bedeutet.

Dem irdischen Leben Jesu Christi gleichförmig



Die Jungfrau von der Demut – Fra Angelico

Im Wesentlichen war das ganze Leben Jesu von Seiner Empfängnis bis zum Tode am Kreuz von ständigem

⁷ Röm VIII, 29

⁸ Eph III, 17

⁹ ebenda

¹⁰ I Petr III, 15

Gehorsam geprägt: *Und Er war Ihnen untertan.*¹¹ *Ich tue allezeit was Ihm wohlgefällig ist.*¹² *Meine Speise ist es, den Willen dessen zu tun, der Mich gesandt hat, damit Ich Sein Werk vollbringe.*¹³ An uns, diesem erhabenen Vorbild göttlichen Gehorsams demütig unter der Führung Mariens zu folgen und so mit Christus eins zu werden!

Dem leidenden Jesus Christus gleichförmig

*In dem Maße, wie ihr teilhabt an den Leiden Christi – communicantes Christi passionibus -, freuet euch, damit ihr auch bei der Offenbarung Seiner Herrlichkeit euch freuen möget und frohlocken.*¹⁴ Seht, dies ist der königliche Weg des Apostels: *Nur müssen wir mit Ihm leiden, um mit Ihm auch verherrlicht zu werden – compatimur, conglorificemur.*¹⁵ Seht auch das Ziel. *Wo sich die Anteilnahme – participatio – am Leiden des Herrn findet, da ist die Erwartung der versprochenen Glückseligkeit gewiss und sicher.*¹⁶ Sowohl das christliche als auch das religiöse Leben bieten uns dazu häufige Gelegenheit: Gehorsam, Prüfungen, Versuchungen.

Wir sind also gefordert freudig mit Christus zu leiden, der seinerseits mit uns leidet, *denn wir haben keinen Hohenpriester, der nicht mitleiden – compati - könnte mit unseren Schwachheiten, vielmehr einen, der in allen Stücken in gleicher Weise versucht worden ist, ohne Sünde jedoch.*¹⁷

So sprach Jesus zur heiligen Katharina von Siena: *Wenn du wirklich bis zu meiner reinen Gottheit gelangen willst, musst du zuvor durch meine leidende Menschheit hindurchgehen und ihr gleichförmig werden.*¹⁸ In diesem Sinne bitten wir die schmerzhafteste Gottesmutter im *Stabat mater*: *Mach mich Seines Leids teilhaftig - Passionis fac consortem.*¹⁹ Hierum bittet uns auch das göttliche Herz Jesu selbst so inständig: *Ich schaue aus, ob einer Mitleid mit Mir habe – contristatur -, aber niemand kommt. Einen Tröster such Ich – consolantem – und keinen find Ich.*²⁰ Möge Er wenigstens unter uns jemanden finden, der mit Ihm traure, um Ihn zu trösten.

Die Lebensvereinigung mit Christus verlangt jedoch noch mehr von uns: Nicht nur *mit dem Gekreuzigten mitzuleiden – crucifixo condolere* -,²¹ sondern sogar selbst *mit Christus gekreuzigt zu werden – Christo confixus sum cruci.*²² Opfern wir Ihm also alles: Sein, Zeit, Denken, Ideen, Geschmack und Sichtweise, Wollen und Lieben, Gesundheit und Wohlbefinden, Ernährung und Schlaf. Vereinigen wir uns auf diese Weise mit Christus im Leiden, insbesondere durch das religiöse Leben, in wel-

¹¹ Lk II, 51

¹² Jo VIII, 29

¹³ Jo IV, 34

¹⁴ I Petr IV, 13

¹⁵ Röm VIII, 17

¹⁶ Hl. Leo der Große, 5. Lesung der Matutin des 1. Passionssonntags

¹⁷ Hebr IV, 15

¹⁸ Dialoge, Kap. 75

¹⁹ Missale Romanum, 14. September, Sequenz vom Fest der sieben Schmerzen Mariens

²⁰ Offertorium der Messe vom allerheiligsten Herzen Jesu

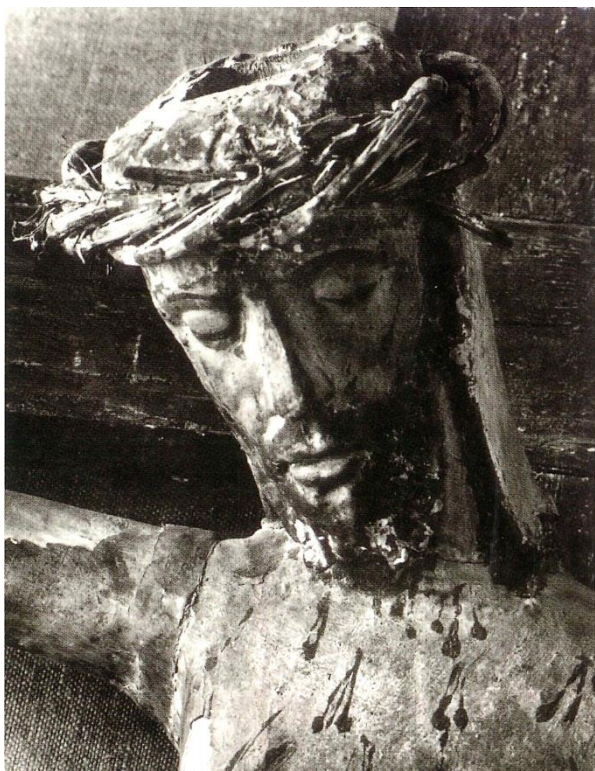
²¹ Sequenz vom Fest der sieben Schmerzen Mariens

²² Gal II, 19

chem wir uns freiwillig durch die Gelübde mit Ihm verbinden – religare.

Dem sterbenden Jesus Christus gleichförmig

*Denn wenn wir mit Ihm gestorben sind – commorimur -, werden wir auch mit Ihm leben – convivemus.*²³ Im Kolosserbrief erklärt uns der Völkerapostel dies noch genauer: *Wenn ihr also mit Christus den Elementen dieser Welt, den Prinzipien, dem Geist, den Grundsätzen dieser Welt, abgestorben seid – mortui cum Christo -, was stellt ihr noch Satzungen (des jüdischen Gesetzes) auf, wie wenn ihr in der Welt lebtet.*²⁴



Christus am Kreuz
Saint-Léonard, XII. Jh.

Sterben mit Jesus war gewiss auch die reine Absicht Petri, als er vor Jesus betonte: *Und wenn ich auch zugleich mit dir sterben müsste – me simul commori tibi -, so werde ich Dich doch nicht verleugnen.*²⁵ Im Vertrauen auf die Gnade, ja, ansonsten Vorsicht, Anmaßung!

In seinem Brief an die Römer legt der heilige Paulus noch genauer die Natur dieses Todes dar, der ein Tod der Sünde, ein Tod des Todes also und somit der Beginn neuen Lebens, eine Auferstehung ist: *Oder wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, auf Seinen Tod getauft sind? ... Wenn wir nämlich Ihm eingepropft worden sind – complantati - durch die Ähnlichkeit mit Seinem Tode, dem Tode und Absterben der Sünde, dem Fleische und der Welt, durch unser christliches und religiöses Leben, durch unsere Berufung und unsere heiligen Gelübde, so werden wir es auch durch die Ähnlichkeit mit*

*Seiner Auferstehung sein. Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist – simul crucifixus -, damit der Leib der Sünde, der alte, sündhafte Adam, vernichtet werde und wir nicht mehr der Sünde dienen. Denn wer - durch die Taufe mit Christus - gestorben ist, ist gerechtfertigt von der Sünde. Nicht mehr sündigen, welche Freiheit! Wenn wir mit Christus gestorben sind – mortui cum Christo -, so glauben wir, dass wir auch mit Christus leben werden – vivemus cum Christo. Wir wissen doch, dass Christus, von den Toten auferstanden, nicht mehr stirbt, im Gegensatz zu Lazarus; der Tod hat fürder keine Macht über Ihn. Denn da Er der Sünde gestorben ist, ist Er ein für allemal gestorben; da Er aber lebt, lebt Er für Gott, gleichsam als Ursache und Vorbild unserer Heiligkeit. So erachtet auch ihr euch als solche, die tot sind der Sünde, doch lebend für Gott in Christus Jesus unserem Herrn.*²⁶ Daher die Notwendigkeit der inneren und äußeren Abtötung, um unseren weltlichen Geist zu bekämpfen und unsere Gedanken, Worte, Blicke und Werke mit religiösem Geist zu durchdringen. Der Weltgeist steht nämlich dem religiösen Geist entgegen, der von uns verlangt, dass wir uns als Christen, also wie Christus betragen.

Dem begrabenen Jesus Christus gleichförmig

Auf den Tod folgt das Begräbnis: *Mitbegraben wurden wir also mit Ihm – consepulti enim sumus cum illo - durch die Taufe auf Seinen Tod.*²⁷ begraben mit unseren Sünden und Laster.

Die Vereinigung mit Christus bleibt jedoch nicht hier stehen, sie geht weit über das Grab hinaus. An die Philipper deutet Paulus es uns an, indem er von der Vereinigung mit Christus im Leiden, im Sterben und in der Auferstehung zugleich spricht: *Ihn möchte ich erkennen und die Kraft Seiner Auferstehung und die Gemeinschaft Seiner Leiden – societatem passionum illius -, indem ich Seinem Tode gleichgestaltet werde – configuratus morti eius -, wenn ich nur zur Auferstehung von den Toten gelange.*²⁸

Dem auferstandenen Jesus Christus gleichförmig

Verlassen wir also mit Jesus das Grab, natürlich ohne unsere Sünden und Laster, die für immer tot darin begraben bleiben, um zu verwesen, vernichtet zu werden und nie wieder daraus aufzuerstehen, verlassen wir also das Grab und *erheben wir uns mit Ihm zu den Höhen des Himmels: Duc in altum.*²⁹

*In Ihm seid ihr auch auferstanden – in quo et resurrexistis - durch den Glauben an das machtvolle Wirken Gottes, der Ihn von den Toten auferweckt hat.*³⁰ In demselben Kolosserbrief ruft Paulus erneut aus: *Wenn ihr nun mit Christus auferstanden seid – consurrexistis cum Christo – so suchet, was droben ist.*³¹ *Sursum corda, empor die Herzen*³² in unerschütter-

²³ II Tim II, 11

²⁴ Kol II, 20-21

²⁵ Mk XIV, 31

²⁶ Röm VI, 3, 5-11

²⁷ Röm VI, 4

²⁸ Phil III, 10-11

²⁹ Lk V, 4

³⁰ Kol II, 12

³¹ Kol III, 1

licher Hoffnung! Seht, die Lösung für all unsere Schwierigkeiten.

Ja, wahrhaft, *Gott hat uns in Christus mitauferweckt – conresuscitavit nos in Christo Jesu-³³* und zwar vom drohenden ewigen Tod: *Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat um Seiner überaus großen Liebe willen, mit der Er uns geliebt hat, uns, obwohl wir unserer Sünden wegen tot waren, mit Christus wiederbelebt – convivificavit nos in Christo -, durch dessen Gnade ihr gerettet seid.³⁴* (Fortsetzung folgt)

Klosterchronik

Am Fest des heiligen Polykarp, dem 26. Januar, machten wir einen schönen Winterspaziergang in Belgien.

Im Januar und Februar haben uns Freunde aus Ofenbourg, Heilbronn und Luxemburg geholfen 25 Käferbäume zu fällen, auf 3,15 m einzuschneiden und zu



Unsere tapferen Waldarbeiter

einer Sägerei in Mützenich zu bringen. Zudem wurden eine starke Buche, die uns geschenkt wurde, und drei kranke Bäume am Klosterweiher gefällt und zu Brennholz verarbeitet. Ewiges Vergelt's Gott dafür!

Ende Februar wurde im Gästehaus, am Fuß der Treppe, die zur Pfortnerzelle über der Hofeinfahrt hinaufführt, eine feuerhemmende Türe eingebaut. Auch konnten dort die letzten Malerarbeiten abgeschlossen werden. Somit darf das Gästehaus mit Genehmigung des Bauamtes benutzt werden.

Ab 23. Februar begannen die Vorbereitungen für die Restaurierung des Ostflügeldaches. Die Köpfe der Sparren, die über das Dach hinausragen, wurden ge-

schweift, d.h. mit einem gewissen Profil versehen. Im März konnte die Restaurierung der Innenhofseite des Ostflügeldaches dann ausgeführt werden: Nachdem die Hofseite abgedeckt worden war, wurden ein Balken und 32 Sparren ersetzt, alles mit Brettern verschalt, was vorher nicht der Fall war, die Dachpappe verlegt,



Dachrenovierung am Ostflügel

neue Dachrinnen montiert, die Latten fixiert und die alten, noch sehr guten Dachplatten wieder verlegt.

Unser nächstes Projekt

Nach Ostern wird ein hiesiger Bedachungsbetrieb die Außenseite und den First des Ostflügeldaches mit Schiefer eindecken. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. 30.000 €. Für Ihre Hilfe danken wir Ihnen im voraus.

Täglich beten wir nach der Non, gegen 15.10 Uhr, die *Litanei vom heiligen Joseph* in allen Anliegen unseres Klosters und seiner Wohltäter, sowie für zahlreiche Ordensberufungen für alle Werke der Tradition. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich dieser Dauernovene anschließen würden.

In dieser Krisenzeit machen wir uns all Ihre geistlichen, seelischen, gesundheitlichen, beruflichen und finanziellen Anliegen zu eigen, um sie täglich der göttlichen Vorsehung anzuempfehlen. Wir bitten Sie auch um Ihre wertvollen Gebete für unser Kloster!

Ewiges Vergelt's Gott für alles!

Br. Bernhard

Pater Bernhard O.S.B., Prior

³² Praefatio der Hl. Messe

³³ Eph II, 6

³⁴ Eph II, 4-5

Auf Anfrage schicken wir Ihnen gerne weitere Exemplare der Klosternachrichten zum Weitergeben zu.

Meßstipendien können wir vorerst keine annehmen.

Besuchen Sie unseren Internetklosterladen: <http://klosterreichenstein.org>

Verein Sankt Benedikt e.V.
Kloster Reichenstein
D-52156 Monschau
Tel. +49 (0) 2472 970 14 52

Spendenkonto Sparkasse Aachen:
Konto: 1070506017 BLZ 39050000
BIC: AACSD33
IBAN: DE89 3905 0000 1070 5060 17

Der Verein St. Benedikt e.V. ist als gemeinnützig anerkannt.
Steuerabzugsfähige Spendenquittungen werden am Ende des Kalenderjahres versandt.
Informationen über das Kloster: www.kloster-reichenstein.de